

9 Fakten, die man über die alternde Gesellschaft wissen muss

Pfadnavigation

1. [Startseite](#)

[Listicle](#) 18. Oktober 2017

Wir werden immer älter. Wie wir in Zukunft altern, hängt von verschiedenen Entwicklungen in unterschiedlichen Bereichen ab. Laut Prognosen leben im Jahr 2030 anteilmässig so viele alte Menschen in der Schweiz wie nie zuvor. Das stellt uns alle vor ganz neue Herausforderungen.

1. Greis mit 65 Jahren!(!?)

via [giphy](#)

In der Schweiz beginnt das Alter statistisch – in Anlehnung an das AHV-Alter der Männer – ab 65; ein Alter, das 1889 in der Zeitschrift für Schweizerische Statistik als Beginn des «Greisenalters» definiert wurde.

2. Das Alter ist ein mehrdimensionales Konzept.

via [giphy](#)

Das *chronologische Alter* hat keine Aussagekraft. Personen mit dem gleichen Geburtsdatum können sich hinsichtlich ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit stark voneinander unterscheiden. Die Dimensionen des Alterns: Der Ansatz des *biologischen Alters* bezieht sich auf physiologische und anatomische Veränderungen, die mit einem bestimmten Alter verbunden sind¹. Die *funktionale Altersdefinition* bezieht sich darauf, in welchem Masse zentrale Alltagsfunktionen und Leistungsanforderungen in einem bestimmten Alter erfüllt werden können. Das Konzept des *psychologischen Alters* besagt, dass das Alter vom eigenen Selbstbild abhängt, also von Bedürfnissen und Erwartungen geprägt wird. Das *soziologische Alter* beschreibt das Alter im Zusammenhang mit einem Status, der den Personen derselben Altersgruppe zugeordnet wird und ist deshalb eng mit den jeweiligen Wert- und Normvorstellungen einer Gesellschaft verbunden².

3. Man ist so alt wie man sich fühlt, oder irgendwie doch nicht.

via [giphy](#)

Es besteht eine Diskrepanz in der Wahrnehmung zwischen tatsächlichem Alter und gefühltem Alter vor. Man hat sich nicht auf das Altern eingestellt, sondern stuft sich später als alt ein. 15 Prozent der 60-70-jährigen fühlen sich 10 Jahre jünger.

III.: Résultats d'un sondage sur l'âge ressenti³

4. Das sind die Einflussfaktoren für gute Lebensqualität im hohen Lebensalter.

via [giphy](#)

- Sichere sozial-medizinische und pflegerische Versorgung und angepasste Umwelt
- Selbstbestimmter Umgang mit Einschränkungen (Resilienz/Gelassenheit)
- Akzeptanz der Grenzen des eigenen Lebens und des Machbaren
- Offenheit für jüngere Generationen/Neugier bis ans Lebensende
- Versöhnt sein mit seiner eigenen Lebensgeschichte (Wohlbefinden mit Vergangenheit)⁴

5. Männer in Paarbeziehungen leben länger.

via [giphy](#)

Source: Prof. Dr. F. Höpflinger, 2017⁵

6. Total Digital - Altern mit Netz

via [giphy](#)

Laut der ARD-ZDF Online-Studie 2016⁶ surfen 35,9 Prozent der über 60-jährigen täglich. 30 Prozent der über 70-jährigen nutzen das Internet zum Spielen.

7. Abenteuerreisen sind das neue Bingo!

via [giphy](#)

Seit 2004 ist die Zahl der Abenteuerreisenden im Alter ab 85 Jahren um 70 Prozent gestiegen.

8. Arbeiten nach 65: Tipps

via [giphy](#)

Rentenaufschub: Den Bezug der AHV-Rente kann man (ausser bei Bezug einer IV-Rente) um maximal fünf Jahre aufschieben und so einen Rentenzuschlag von maximal 31,5 Prozent bewirken. Der Aufschub muss innert einem Jahr nach Erreichen des AHV-Alters angemeldet werden; Teilrentenbezug ist nicht möglich. Ein Aufschub der BVG-Rente ist in der Regel nicht vorgesehen. Fragen Sie aber bei Ihrer Pensionskasse nach.

Versicherungspflicht: Für Weiterarbeitende gilt bei der AHV ein Freibetrag von 16 800 Franken pro Jahr; für Lohnanteile darüber muss man AHV/IV/EO zahlen, obwohl die Beiträge nicht an die Rente angerechnet werden.⁷

9. «Jede Gesellschaft, die altert, wird automatisch ungerecht.» Richard David Precht

via [giphy](#)

Der Generationenvertrag bezeichnet einen fiktiven Solidaritätsvertrag zwischen den verschiedenen Generationen, der sich durch wechselseitige Abhängigkeitsverhältnisse auszeichnet. Der Generationenvertrag bezieht sich auch auf im Umlageverfahren finanzierte Rentensysteme. Das Arbeitseinkommen soll so verteilt werden, dass es die drei Lebensphasen Kindheit/Jugend, Erwerbsphase und Alter angemessen abdeckt. Die Alterung der Gesellschaft tangiert den Generationenvertrag mehrfach: bei der Finanzierung der Altersvorsorge, bei der Verfügbarkeit professioneller Altenpfleger und beim potenziellen freiwilligen Engagement von Jungrentnern⁸. Wir sollten nach Möglichkeiten suchen, die uns allen gerecht werden. Dabei ist die zentrale Frage: «Wie viel Solidarität wollen wir in Zukunft?»

Quellenangaben:

¹ Vgl. Bruggmann, Michael (2000). Die Erfahrung älterer Mitarbeiter als Ressource. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag. 2000, S. 7.

² Vgl. Höpflinger/Stuckelberger (1992). Demographische Alterung und individuelles Altern. Zürich: Seismo Verlag. S. 69 ff.

³ Samochovec, Jakub; Kühne, Martina; Frick, Karin (2015) Digital Ageing – unterwegs in die alterslose Gesellschaft, Rüşlikon: GDI

⁴ [Prof. Dr. F. Höpflinger, 2017](#)

⁵ [Prof. Dr. F. Höpflinger, 2017](#)

⁶ [ARD/ZDF Online Studie 2016](#)

⁷ [Beobachter.ch](#)

⁸ [Avenir Suisse](#)

[Alternde Gesellschaft](#)

[Altersvorsorge](#)

[Digitalisierung](#)

[Rente](#)

Lesen Sie mehr zum Thema

•

[Die Altersvorsorge muss stabilisiert und nachhaltig ausgestaltet werden](#)

[Die Reform der Altersvorsorge ist ein zentrales Zukunftsprojekt für die Schweiz. AHV und BVG müssen rasch finanziell stabilisiert und nachhaltig ausgestaltet werden.](#)

[Fokus 24.05.2019](#)

[Weiterlesen](#)

-

Vorsorge: das Schweizer Drei-Säulen-Modell

Mit dem Drei-Säulen-Modell wird in der Schweiz nachhaltig über Jahre die Vorsorge für das Alter, die Erwerbsunfähigkeit und den Tod aufgebaut.

Kontext 24.10.2017
Weiterlesen

-

Kontra

Reform Ergänzungsleistungen: Wahlfreiheit der Versicherten nicht beschränken

Das System der Ergänzungsleistungen muss reformiert werden. Der SWV lehnt jedoch den Vorschlag ab, den Kapitalbezug zu verbieten.

Positionen Archive 22.05.2018
Weiterlesen

Zur Übersicht «Alternde Gesellschaft»